

Einst waren wir doch Freunde?

ElenaxSeto... letztes Kapitel ist on~

Von tinybee

Kapitel 3: Schmerzhaftes Erinnerungen!

Hallo^^

Also, ich habe euch gesagt, dass Kapi spielt zu Silvester, aber ich dummes Kind hab vergessen, dass noch ein Kapitel dazwischen ist *drop* sorry^^ also..viel Spaß beim lesen..und büüüdee nachwort lesen..ist wichtig^^ greez kisu88

Wie am Weihnachten noch ausgemacht, besuchte Elena die Woche danach die Kaiba Corp. Schon vor dem Gebäude fühlte sie sich unwohl, dennoch betrat sie mit einem komischen Gefühl im Bauch, die Firma.

"Willkommen, was kann ich für Sie tun?", wollte eine ältere Lady gleich wissen.

"Mein Name ist Elena Hayakawa, und ich habe einen Termin bei Seto Kaiba."

"Ah, hier steht es, einfach gerade aus, in den Aufzug und dann in die letzte Etage. Und schon sehen Sie seine Sekretärin."

"Danke vielmals.", meine Elena nur lächelnd und machte sich dann auf den Weg.

Das Gebäude hatte 20 Stockwerke und war sehr modern eingerichtet. Technisch auf den neuesten Stand und in einem sehr sauberen Zustand. Oben angekommen wurde Elena schon von einer tiefen, selbstsicheren Stimme empfangen.

"Sie müssen Fräulein Hayakawa sein. Sie können schon in das Büro von Mister Kaiba gehen, er wird in wenigen Minuten bei ihnen sein.", meinte eine Frau, die sichtlich Setos Sekretärin war.

"Danke!", meinte Elena nur, und verschwand hinter der großen Tür.

Als sie den Raum einmal musterte blieb ihr fast die Spucke weg. Setos Büro war einfach total schön. Eine Front war nur aus Glas, was dem Raum die Helligkeit gab. Ein großer edler Schreibtisch aus dunklem Holz, stand in dem Raum, genauso wie zwei, in dunklem Leder gehaltene, Sofas. Vor der Sitzmöglichkeit stand ein rechteckiger Glastisch. Eine große Pflanze, ein paar Bilder und Regale verliehen dem Raum den gewissen Touch.

Nach dem sie sich eine Minute umgesehen hatte, ging sie auf eines der schwarzen Sofas zu und setzte sich. Auf dem schön geputzten Glastisch lagen einige Zeitungen,

oder besser gesagt, die Wirtschaftsteile diverser Zeitungen. Eine davon stach gleich hervor. Elena nahm, die ihr unbekannte Zeitung, und betrachtete das Bild und den Artikel.

/"Seto Kaiba! Ein Junggenie oder nur ein großer Betrüger?

Ist der junge Firmenleiter wirklich so genial wie alle sagen? Oder doch nur ein undankbarer, hinterhältiger Schwindler? Immerhin hat er keine Firma aufbauen müssen, sondern hat sie nur von seinem Stiefvater übernommen, nachdem er ihn auf hinterhältige Art und Weise ausgetrickst hatte. Den Mann, der ihm fast 7 Jahre ein zu Hause gegeben hat. War das seine Art Dankbarkeit zu zeigen? Es gehen viele Gerüchte um, dass Seto Kaiba, sich sein Leben, seine Ruhm und seinen Erfolg erkaufte. Wahrheit oder nur Fiktion? Was steckt hinter dem "perfektem" Unternehmen und seiner Führungsperson? Wie sehen Vergangenheit und Zukunft von Seto Kaiba wirklich aus? Eines steht fest, von viel Geld und einem kalten Blick, sollten sich Geschäftsleute nicht einschüchtern lassen. Auch er ist nur ein Mann....."/

//Seto würde nie etwas tun, was nicht angemessen wäre. Und er würde schon gar nicht einen Menschen hintergehen, der so viel für ihn getan hat. Zumindest nicht ohne Grund.//

"Beachte das gar nicht, die Leute sind doch nur neidisch. Und dieser Reporter hat es auf mich abgesehen. Der schreibt öfter solche Artikel. Wir warten nur, bis er einmal unvorsichtig ist, dann verklagen wir ihn."

Elena drehte sich erschrocken um und lies die Zeitung fallen.

"Seto, du hast mich erschreckt."

"Ich habe gleich noch ein Meeting. Komm am besten mit und schau dir mal an wie so was abläuft. Wir werden uns dann nachher unterhalten."

Sie folgte ihm fast schon unauffällig.

//Schon alleine seine Stimme reicht aus, um mich total schwach werden zu lassen. Dieser Mann fasziniert mich einfach. Er hat schon so viel erreicht. Sein Leben war sicher nicht einfach, er hat viel durchgemacht, aber das machte ihn nur stärker. Schon alleine sein Aussehen ist einfach einzigartig. Seine Augen, sie drücken so viel aus, aber dennoch sind sie eiskalt und verbergen den Einblick in sein Inneres. Man weiß nie, was erfühlt. Obwohl ich dich schon mein ganzes Leben kenne, Seto Kaiba, bist du ein Rätsel für mich. Kaum zu glauben, dass wir einmal beste Freunde waren. Wir haben zusammen gelacht und gespielt. Oft haben wir Ärger bekommen von unseren Eltern, weil ich mal wieder bei deinen leichtsinnigen Ideen mitgemacht habe. Dann haben wir uns einige Tage nicht sehen dürfen. Aber nur, um dann einen noch größeren Blödsinn anzustellen. Jetzt bist du aber kein kleiner Junge mehr, sondern ein Mann, den ich zugleich verachte, bewundere und liebe. Wie das geht? Das ist wohl unserer Vergangenheit zu verdanken. Denkst du manchmal daran? Weißt du eigentlich, wie sehr du mich damals verletzt hast? Oder weisst du immer noch nicht, was genau du falsch gemacht hast? Dabei habe ich das alles nur für dich gemacht. Mich so verändert, wollte, dass du in mir endlich auch ein Mädchen siehst, und nicht nur deine beste

"Du elende Nervensäge." Sie nahm ihr Kissen in die Hand, sprang auf und pfefferte es ihrem Bruder hinterher, der gerade dabei war zu flüchten. Wenn seine pubertierende Schwester einen Wutanfall hatte, war nicht gut Kirschen essen mit ihr. Er rannte zu Tür und knallte diese auch gleich hinter sich zu. Dort war er halbwegs sicher.

"Gott, warum hast du Brüder erfunden. Das ist echt die unnötigste Erfindung der Welt.", meine Elena immer noch leicht sauer. Nicht einmal in ihrem Geburtstag war sie vor ihrem Bruder sicher. " Na egal, ich werde einen schönen Tag haben und endlich Seto wieder sehen."

Schon alleine bei dem Gedanken an ihn, wurde sie leicht rot um die Nase. Sie hob ihr Kissen auf und legte es zurück auf ihr Bett. Damit sie nicht wie ein verschlafenes Kind aussah ging sie dann in ihr Badezimmer und duschte sich erst einmal kalt. Nach ihrem morgendlichen Ritual zog sie sich an, frisierte sich und begab sich auf die Suche nach ihrer Mutter. Im Wohnzimmer wurde sie dann fündig.

"Morgen Schatz, alles Gute zum Geburtstag." Wurde sie gleich von beiden Elternteilen begrüßt.

"Danke!", antwortete Elena freundlich, " Ich werde in den Park gehen, ich bin dann pünktlich um 1 wieder da. Bis später."

Bevor ihre Eltern noch was erwidern konnten, war Elena auch schon verschwunden.

//Seto, in ein paar Stunden sehe ich dich endlich wieder. Ich freu mich schon so auf dein Gesicht, wenn du mich wieder siehst. Hast du hin und wieder an mich gedacht? Ich denke sehr oft an dich.//

Elena könnte die ganze Welt umarmen. Sie spazierte im Park herum, hörte Musik, las ihn ihrem Buch und genoss die Natur um sie herum. Kurz vor eins machte sie sich dann wieder auf den Weg nach Hause. Dort waren schon einige Freunde, Verwandte und Bekannte und warteten um das Geburtstagskind zu beglückwünschen. Frau Hayakawa hatte sich alle Mühe gegeben das Haus festlich zu schmücken. Alles deutete darauf hin, dass Heute wer Geburtstag hatte.

Nach dem sie den Großteil begrüßt hatte, suchten ihre Blicke eine Person. Und da war sie. Seto Kaiba, ihr bester Freund und große Liebe. Er saß in einer Ecke und telefonierte. Er schien von dem Trubel um ihn herum nicht viel mitzubekommen. Aber das war Elena egal. Ihr Lächeln verwandelte sich in ein Strahlen. Sie wollte gerade zu ihm gehen. Also ein blondes, ca. 15 jähriges "Etwas" hinter ihrem Onkel aus Amerika auftauchte. Dieses "Etwas" war ein blondes Mädchen, dass sie sicher nicht eingeladen hatte und noch dazu kuschelte sie sich unerlaubt an IHREN Seto. Elena wusste nicht ob sie traurig oder wütend sein sollte. Als Seto sie dann doch sah, hob er seine Hand und winkte ihr kaum sichtlich zu und nickte mit dem Kopf. Elena konnte es nicht fassen. Das soll alles gewesen sein. Sie haben sich ein Jahr nicht gesehen und alles was sie von Seto zur Begrüßung bekam war ein Nicken und eine kaum erkennbare Geste? Sie war mehr als enttäuscht.

"Willst du nicht hingehen und ihm Hallo sagen? Ihr habt euch doch schon eine Ewigkeit nicht mehr gesehen." Maxx war hinter ihr aufgetaucht und gab wieder mal seinen

Senf dazu.

"Äh, ja, das wollte ich gerade machen."

Leicht unsicher stapfte das Geburtstagskind auf ihren Schwarm und seine unerwünschte Begleitung zu. Seto hatte in der Zwischenzeit aufgehört zu telefonieren.

"Hallo Seto. Lange nicht mehr gesehen." Versuchte sich die Schwarzhaarige bemerkbar zu machen.

"Hi", antwortete der angesprochene nur knapp.

"Ich bin Mindy, Setos Freundin." Das blonde "Etwas" streckte Elena die Hand entgegen.

"Ich bin Elena." Am liebsten hätte ihr die Schwarzhaarige jeden künstlichen Fingernagel einzeln abgebrochen. Aber sie nahm nur freundlich die Hand und schüttelte sie.

"Na ja, ich schein hier nur zu stören. Ich gehe dann mal wieder." Elena versuchte sich die Enttäuschung nicht ansehen zu lassen.

"Hey warte. Weißt du wer Geburtstag hat? Seto hat es mir nicht sagen können. Sein Bruder hat ihm nur gesagt, wir sollen uns hier blicken lassen, da er selber verhindert ist. Aber na ja, es wäre ja peinlich, wenn wir dem Geburtstagskind begegnen und wir ihm nicht gratulieren."

Elena sah Seto nur ungläubig an.

"Du hast es also tatsächlich vergessen?"

"Was vergessen?" beteiligte sicher der Blauäugige nun auch an dem Gespräch.

Mit einem gekünstelten Lächeln auf dem Gesicht drehte sich Elena wieder zu Mindy.

"Ich habe heute Geburtstag. Aber ist nicht so wichtig. Kommt ja eh einmal im Jahr vor."

"Das tut mir jetzt aber Leid."

Mindy versuchte so etwas wie ein schlechtes Gewissen zu zeigen. Aber es gelang ihr nicht ganz. Elena kämpfte mit den Tränen. Der Tag hätte perfekt werden sollen. Und jetzt. Er hatte nichts zu ihrer Veränderung gesagt. Und noch dazu hatte er auf ihren Geburtstag vergessen.

"Naja, aber mach dir nix draus. Du hast recht, nächstes Jahr kommt wieder ein Geburtstag." Mindy lächelte jetzt wieder. Als Elena immer noch nichts sagte legte die blonde Barbiepuppe noch eines drauf.

"Seto, das ist schon gemein von uns. Wir waren so sehr mit uns beschäftigt, dass du den Geburtstag deiner ehemaligen besten Freundin vergessen hast." Die Betonung war auf den Wörtern uns und ehemaligen. Damit war für Mindy das Gespräch beendet und gab Seto einen Kuss.

Jetzt konnte Elena ihre Tränen nicht mehr halten. Seto war sich sichtlich nicht mal einer Schuld bewusst. Er saß gleichgültig in dem Sessel und tat so, als würde ihn das alles nichts angehen. Die Schwarzhaarige drehte sich schnell weg um ihre Tränen nicht zu zeigen und rannte weg. Die Treppen hinauf in ihr Zimmer und sperrte sich dort ein. Es würde sie eh keiner vermissen. Egal was sie machen würde, wie sehr sie sich auch

verändern würde, sie würde immer unsichtbar bleiben.

//Bin ich dir so egal? Du hast mich kaum angesehen. Du hast meinen Geburtstag vergessen. Aber was noch viel schlimmer ist, du hast dich verändert. So sehr, dass ich dir egal geworden bin. Du hast ja jetzt deine tolle neue Freundin. Was habe ich dir getan, dass du mir so weh tun musstest. Weist du eigentlich was es heißt verliebt zu sein? Und vor allem was es heißt enttäuscht zu werden. Das tut weh Seto, sehr weh sogar.//

Was Elena nicht wusste war, dass vor der Tür jemand stand. Ein unerwarteter Gast hatte gerade noch gesehen wie sie losgerannt war und war ihr gefolgt. Die dunkelhaarige Person wusste nicht so recht ob sie klopfen sollte.

//Bitte verzeih meinem Bruder. Er hatte in letzter Zeit viel um die Ohren. Ich will nicht, dass du traurig bist. Du hast doch Geburtstag.//

Mit gesenktem Kopf machte sich der 10 jährige Junge wieder auf den Weg zur Party um so zu tun, als hätte er Elenas Verschwinden nicht bemerkt.

~~*~~*~~*~~*~~*~~*~~*~~*~~*~~* Rückblick Ende ~~*~~*~~*~~*~~*~~*~~*~~*~~*~~

Seto und Elena kamen endlich in dem Meetingraum an. Der Ältere deutete der Schwarzhaarigen nur, sich auf einen Stuhl am Rand zu setzen und selber nahm er am Ende des großen, ovalen Tisches platz.

"Wir können anfangen.", meinte Seto nur unhöflich.

"Der erste Punkt an der Tagesordnung ist die Vertragsunterzeichnung von Herrn Hayakawa."

"Was ist damit?", fragte Seto leicht überrascht.

"Die Leiterin der Marketingabteilung ist der Meinung, sie bräuchte die Unterstützung, der ihrer Meinung nach drittklassigen Firma, nicht."

"Meine Entscheidung steht fest. Und wenn sie es wagen sollte, daran zu zweifeln, dann wird Frau Nagasawa zu mir kommen und ich werde ihr meinen Standpunkt noch einmal erläutern. Was ist als nächstes an der Tagesordnung?"

"Die Optimierung der neuen Duelldisk. Es gibt ein paar Komplikationen."

"Bekommen die unkompetenten Idioten in der Forschungsabteilung nichts hin? Das ist jetzt schon das Zweite mal. Schicken sie mir den Verantwortlichen in mein Büro. Ich glaube ich sollte mich mal klar Ausdrücken."

"Jawohl, Mister Kaiba."

Elena saß nur ruhig in der Ecke und fragte sich. Wer war dieser arrogante, gefühllose und gemeine junge Mann?

//Und du sollst mal mein bester Freund gewesen sein? Ich kenne dich gar nicht mehr. In den Mann soll ich wirklich verliebt sein? Er bereitet mir schlaflose Nächte? An ihn verschwende ich so viel Zeit in meiner Traumwelt? Warum habe ich dir mein Herz geschenkt? Ich muss verrückt sein.//

"Sonst noch was? Ich habe wichtigeres zu tun."

"Hier sind die Unterlagen die sie wollten."

"Danke. Die Sitzung ist beendet."

Mit einem Händewink deutete er Elena sie solle ihm Folgen. Mit schnellen Schritten gingen sie zurück in sein Büro. Dort angekommen setzten sie sich auf die Sofas und Seto rief seine Sekretärin ins Zimmer.

"Was kann ich für Sie tun?"

"Einen Kaffee bitte. So wie immer. Willst du auch was?"

"Ähm, ich hätte bitte auch gerne einen Kaffee."

"Sie haben gehört, zweimal Kaffee und beeilen Sie sich, ich habe nicht den ganzen Tag Zeit."

"Sehr wohl Mister Kaiba."

Und schon war die aufgeweckte Frau verschwunden.

"Also, ich dachte mir du wirst zuerst mal eine Woche meinen Schatten spielen. So lernst du meine Arbeit und das Unternehmen näher kennen. Dann kannst du dir auch Zeit nehmen das Unternehmen einfach mal so zu beobachten, dich um zu sehen und in die verschiedenen Abteilungen gehen. Nach ca. 2 Wochen werde ich dich dann in die Marketingabteilung stecken. Dort wirst du eine Ansprechperson bekommen."

"Okay."

"Da wir im nächsten Jahr sehr eng mit der Firma deines Vaters kooperieren, wirst du auch sehen wie eure Firma und Mitarbeiter auf andere wirken. Das kann man später immer gut brauchen."

"Da hast du recht."

"Noch Fragen?"

"Hm, eine Frage habe ich da schon. Was genau hat die Forschungsabteilung falsch gemacht?"

"Sie haben schon zum zweiten Mal den selben Fehler gemacht. Die neue DuellDisk soll bald auf den Markt kommen. Aber wir sind im Zeitplan hinten nach."

"Aber das bekommt ihr sicher wieder hin."

"Klar.", antwortete Kaiba nur knapp.

"Na ja, weil du gleich so wütend wurdest. Das hat mich etwas gewundert."

"Es ist meine Firma, mein Geld und meine Mitarbeiter. Ich rede mit ihnen wie es mir passt. Ich bezahle sie schließlich dafür.", meinte Seto leicht gereizt.

Endlich kam der Kaffee. Elena hoffte, dass Seto vielleicht durch das braune Getränk wieder etwas bessere Laune bekam. Ohne auch nur danke zu sagen, schickte Seto seine Sekretärin wieder vor die Tür. Nun war es still in dem Raum. Elena beobachtete Seto. Der Mann war ein einziges Rätsel, und dennoch kannte sie ihn wie einen Bruder. Aber eines würde ihr wohl nie klar werden. Warum sie sich in ihn verliebt hatte.

"Aja, Seto, meine Mutter möchte dich und deinen Bruder zu unserer Silvesterfeier einladen."

"Danke, wenn Mokuba nichts bessere zu tun hat, dann werden wir kommen."

"Vielleicht kannst du meiner Mutter dann noch Bescheid geben."

"Werde ich machen."

"Okay, na dann halte ich dich nicht länger auf. Du hast sichtlich viel zu tun. Wir sehen

uns dann vielleicht auf der Feier."
Seto nickte nur leicht gleichgültig.

Elena trank noch den letzten Schluck ihres Kaffees und schon war sie verschwunden. Als sie endlich vor der Kaiba Corp. ankam, seufzte sie erleichtert.

//Man, ich dachte schon ich halte es nicht mehr aus. Seto hat sich ja noch mehr verändert als ich dachte. Er hat immer noch das gewisse Etwas an sich, dass mich so fasziniert. Aber seine kalte, arrogante Art macht mir Angst. Ob er mich auch so behandeln wird, wie seine Mitarbeiter? Na ja, das werde ich ja noch sehen. Nächsten Montag dann geht es los.//

Elena versuchte optimistisch zu sein, was ihr nicht so recht gelang. Aber mehr als hoffen, konnte sie so oder so nicht.

TBC

So..also, ich denke mir mal, alle die schon mal verliebt waren und von dieser Person auch enttäuscht worden sind, wissen wie das ist. Das kann einen ganz schön fertig machen. Aber ich möchte nur, dass ihr bedenkt, dass Elena ja schon in ihrer Kindheit (also was im Prolog steht) einiges schlechtes widerfahren ist. Und ihr einfach viel zu oft gesagt worden ist, dass sie etwas falsch macht, oder fehl am Platz ist. Der in diesem Kapitel angeführte Grund ist auch ausschlaggebend für ihre Veränderung, beschrieben habe ich ihn eben weil er was mit Seto zu tun hat. Aber ihr werdet im Laufe der ff noch mehr erfahren^^ So..ich hör wieder auf zu nerven^^
Schönen Tag noch und büüüdeee lasst nen kommi da
hel kisu88